

Editorial

Mein Schnuppertag

Im Frühjahr hatte ich das Vergnügen eines Schnuppertags im Pflegeheim Höchweid. Freitagmorgens um 6.45 Uhr erhielt ich mein Pflege-Tenue. Dann ging es ab zum Morgenrapport auf die zweite Etage unter der Führung von Tageskoordinatorin Nevenka Gajic.

Das siebenköpfige Team, bestehend aus Fachpersonal und Lernenden, übernahm die Tagesschicht und teilte die Bewohnenden den Mitarbeitenden zu. 27 Personen auf der zweiten Etage brauchten Unterstützung bei der Morgentoilette, Verbänden und der Medikamentenabgabe – das alles vor dem Frühstück.

Das heisst, innerhalb von zwei Stunden fallen viele Aufgaben an, die sauber und strukturiert durchgeführt werden müssen. Ich unterstützte Pflegemitarbeiterin Erika Djordjevic mit Hilfsarbeiten meinerseits. Dabei verschaffte ich mir einen guten Überblick über die Aufgaben, Abläufe und die Zufriedenheit der Bewohnenden und Mitarbeitenden. Mir fiel auf, dass die Arbeit des Pflegepersonals extrem geschätzt und mit Dankbarkeit belohnt wird. Auf der anderen Seite erlebte ich ein topmotiviertes, professionelles Pflegeteam, das mit viel Freude und Geduld die nicht immer einfachen Aufgaben ausführte. Etwas ruhiger wurde es gegen Mittag und einige Mitarbeitende gingen in ihre wohlverdiente Schichtpause.

So positiv mein Eindruck ist, so gibt es dennoch Schwierigkeiten. Der Schnuppertag führte mir die Infrastrukturmängel im doch schon fast dreissigjährigen Gebäude vor Augen. Die Doppelzimmer haben fast alle nur ein WC, für 27 Personen sind zwei Etagenduschen vorhanden und weite Wege fürs Personal behindern den optimalen Betriebsablauf. Daneben haben wir eine veraltete Küche und eine nicht gerade energetische Glasfassade. Künftig muss also Einiges ins Höchweid investiert werden, um die Altersversorgung nachhaltig sicherzustellen.

Die neuen Erfahrungen helfen meinem Team und mir gute Entscheide zu treffen.



Mark Pfyffer, Gemeinderat Gesellschafter & Soziales

Altersstrategie

Das Zentrum Höchweid soll zur AG werden

Eigenständig, flexibel im Handeln und dennoch im Besitz der Gemeinde. Eine Analyse zeigt: Die Umwandlung des Zentrums Höchweid in eine Aktiengesellschaft würde Vorteile bringen.

Das Zentrum Höchweid stellt seine Leistungen und Wohnangebote bedarfsgerecht und finanzierbar sicher. Das soll auch in Zukunft so bleiben, gerade vor dem Hintergrund, dass in den nächsten Jahren Investitionen in die bald dreissigjährigen Raum- und Gebäudestrukturen anstehen (wir berichteten).

Zur Beurteilung der künftigen Finanzierung und Führung wurden mögliche Rechtsformen und Eignerstrategien geprüft. Mit folgendem Ergebnis: Eine Auslagerung in eine eigenständige Aktiengesellschaft, die zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde Ebikon bleibt, ist am zielführendsten. Zu diesem Schluss kommt der Bericht der Projektgruppe unter der Leitung von Mark Pfyffer, Gemeinderat Gesellschaft und Soziales, und Marianne Wimmer, Zentrumsleiterin. Die Hochschule Luzern (HSLU) unterstützte die Projektgruppe. Der Analyse ist zu entnehmen, dass insbesondere die erhöhte Flexibilität und der Handlungsspielraum bei Entscheiden für eine Auslagerung sprechen. Gemeint sind beispielsweise Entscheide zu Investitionen, Personal oder zum öffentlichen Auftritt. Ein weiterer konkret genannter Vorteil ist das branchenspezifische Fachwissen bei der strategischen Führung (Verwaltungsrat), das so gewonnen wird.

Positiver Einfluss auf Finanzen
Gemäss Analyse dürfte sich die Auslagerung auch positiv auf die Gemeindefinanzen auswirken. Aktuell wird das Höchweid als Spezialfinanzierung in der Gemeinderrechnung geführt. Durch die Auslagerung als eigenständige Aktiengesellschaft würden die anstehenden Sanierungen und Erweiterungen den Finanzhaushalt nicht belasten. Entsprechend würden



Das Zentrum Höchweid in Ebikon soll in den nächsten Jahren saniert und erweitert werden. Bild: Stefan Bohrer

sich die Finanzzahlen der Gemeinde verbessern. Zudem erwirtschaftete das Zentrum Höchweid in den vergangenen Betriebsjahren Reserven von rund 3,5 Millionen Franken. Das Projektteam zeigt im Bericht, dass das Zentrum Höchweid, ausser in den Sanierungs- und Ausbaujahren 2024 bis 2027, schwarze Zahlen schreibt respektive als eigenständige Firma auf soliden finanziellen Beinen steht. Schätzungshalber sollten die Darlehensschulden aufgrund der anstehen-

den baulichen Investitionen binnen 20 bis 25 Jahren zurückgezahlt werden. Weiter zeigen Erfahrungswerte, dass eine Auslagerung von Alters- und Pflegezentren in eine eigenständige, gemeindeeigene Aktiengesellschaft einer guten Praxis entspricht. Unter anderem haben Emmen, Horw, Kriens diesen Schritt bereits gemacht. Der Ebikoner Gemeinderat stützt deshalb die Empfehlung der Projektgruppe. Voraussichtlich wird im Herbst 2023 darüber abgestimmt.

Ebikon präsentiert sich an der «Zebi»

Als Teil des Netzwerks LUnited stellt sich Ebikon jungen Erwachsenen an der Zentralschweizer Bildungsmesse vor.

Das Netzwerk LUnited bietet 170 Lehrstellen in 12 Berufen bei 24 Luzerner Gemeinden. Ebikon ist Teil dieses Netzwerks und freut sich besonders, sich auch in diesem Jahr mit LUnited an der Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi) zu präsentieren. Die Zebi startet heute Donnerstag, 3. November, und dauert noch bis und mit

Sonntag, 6. November. Die Gemeinde Ebikon ist als Teil von LUnited in der Halle 2 vertreten. Ebikon bietet Lehrstellen in den Bereichen: Kauffrau/Kaufmann, Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt sowie Fachfrau/Fachmann Betreuung.

Tipps zum Bewerbungsprozess
LUnited ist mehr als eine Berufsplattform. Egal, ob jemand am Beginn seiner Lehrstellensuche steht oder beim Abschluss ist. Es gibt ein grosses Angebot an Schnupperstellen und Lehrstellen. Zudem werden diverse Tipps

rund ums Bewerben geboten und die richtigen Kontaktpersonen bei den Gemeinden vermittelt. LUnited garantiert vereinheitlichte Löhne, Unterstützung beim Schulmaterial und gemeinsame Kurse. Mehr erfahren unter: www.lunited.ch



Öffentliche Auflagen

Öffentliche Auflagen

Fassadenbeleuchtung mit Masten
Gst.-Nrn. 81, 400, 574 Röm.-kath. Kirchgemeinde Ebikon, Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon; Gst.-Nrn. 89, 414 Gemeinde Ebikon, Riedmattstrasse 14, 6030 Ebikon; Dorfstrasse, Gst.-Nrn. 81, 89, 400, 414, 574, GV-Nrn. 31, 66, 69, 1715; Öffentliche Auflage vom: 31.10.2022 bis 19.11.2022

Baubewilligungen finden Sie unter www.ebikon.ch

Gesuche für das Ebikoner Bürgerrecht

Folgende ausländische Staatsangehörige bewerben sich für das Bürgerrecht der Gemeinde Ebikon:

Kadriu Kumrije, serbische Staatsangehörige; He Yifei, chinesischer Staatsangehöriger; Tkaciov Tomas mit Viktoria und Michail, litauische Staatsangehörige; Mekonnen Trhas mit Efrata, eritreische Staatsangehörige; Spahiju Bleona, nordmazedonische Staatsangehörige; Spahiju Bleon, nordmazedonischer Staatsangehöriger; Correia Santos Renata, portugiesische Staatsangehörige; Isaev Vladislav und Isaeva-Kurbatova Natalia mit Aleksandra und Anastasia, russische Staatsangehörige; Bhatia Manoj und Bhatia-Fagwani Yonita mit Rishaan und Arya, indische Staatsangehörige.

Zu den Gesuchen kann man sich bis Freitag, 25. November 2022 äussern. Die Zuschriften sind an die Gemeindeverwaltung Ebikon, Bürgerrechtswesen, Postfach, 6030 Ebikon, zu richten.

freie Stellen
jobs.ebikon.ch

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

Redaktion: Anian Heierli
Kommunikationsverantwortlicher

041 444 02 13
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Finanzen

Ebikon rechnet 2023 mit einem Gewinn

Am Sonntag, 27. November 2022, wird über das Budget 2023 entschieden. Der Gemeinderat und die Controlling-Kommission empfehlen, der Vorlage zuzustimmen.



Susanne Troesch-Portmann, Gemeinderätin Finanzen, steht vor einer schwierigen Aufgabe. Insbesondere gebundene Ausgaben belasten gegenwärtig den Finanzhaushalt. Bild: Anian Heierli

Die Finanzlage der Gemeinde Ebikon bleibt angespannt, obwohl das Budget 2023 einen Überschuss von 5,4 Millionen Franken prognostiziert. Dies bei einem Ertrag von 129,3 Millionen Franken und einem Aufwand von 123,9 Millionen Franken. Dieses auf den ersten Blick sehr positive Ergebnis ist mit Vorsicht zu geniessen und geht auf einen Sondereffekt aus dem Landtausch Wydenhof hervor, die zweite Vorlage über die am 27. November entschieden wird (wir berichteten). «Wegen des vorgesehenen Verkaufs im Rahmen des Landtauschs resultiert aufgrund der Neubewertung des Grundstücks ein Buchgewinn von 10,3 Millionen Franken», erklärt Susanne Troesch-Portmann, Gemeinderätin Finanzen. «Ohne diesen Buchgewinn würde das Budget ein Defizit von 4,89 Millionen Franken ausweisen.»

Vor allem gebundene Ausgaben
Gemäss Troesch-Portmann sind es überwiegend gebundene Ausgaben, die das Budget belasten. Gemeint sind Ausgaben, die sich auch durch Sparmassnahmen gar nicht oder nur marginal senken lassen. So sieht das Budget 2023 im Bereich Soziale Sicherheit mit 19,8 Millionen Franken die höchsten Ausgaben vor. Gewichtige Posten sind: Sozialversicherungen (9,4 Millionen), wirtschaftliche Sozialhilfe (4,2 Millionen), Kindes- und Erwachsenenschutz (1,4 Millionen) und Alimentenhilfe (0,4 Millionen). Zu den gebundenen Ausgaben gehört auch der Bereich Bildung, für den 15,2 Millionen Franken budgetiert sind. Hier sind die Ausgaben

im Vergleich zum Budget 2022 um 1,5 Millionen Franken gestiegen. Dies insbesondere wegen steigender Zahlen bei den Schülerinnen und Schülern, was zusätzliche Abteilungen und somit mehr Bedarf an Personal und Infrastruktur erfordert.

«Das Bearbeiten der zunehmenden Baugesuche und Aufgaben im Bereich Raum und Verkehr erfordern weitere Ressourcen»

Susanne Troesch-Portmann, Gemeinderätin Finanzen

«Die Bevölkerung Ebikons wächst und mit ihr die Aufgaben, die bei der Gemeindeverwaltung anfallen», sagt Troesch-Portmann. «Die steigende Komplexität und zunehmende Falllast ist mit den knappen Personalressourcen nicht mehr zu bewältigen», so die Gemeinderätin. «Deshalb sind im Budget 2023 zusätzlich 620 neue Stellenprozente geplant.» Sie präzisiert: «Das Bearbeiten der zunehmenden Baugesuche und Aufgaben im Bereich Raum und Verkehr erfordert etwa zwingend weitere Ressourcen, damit die vorhandene Arbeit weiterhin und speditiv und in guter Qualität erledigt werden kann.»

Einnahmen nach unten korrigiert
Während die Ausgaben tendenziell steigen, stagniert die Entwicklung bei den Einnahmen. Die 2021 durchgeführte Steuererhöhung führte nicht

zu den erhofften Mehrerträgen. Dies zeigte bereits das Rechnungsjahr 2021, als die ordentlichen Steuern 330'000 Franken tiefer ausfielen als erwartet. «Deshalb werden nun im Budget 2023 die Steuereinnahmen im Vergleich zum Aufgaben- und Finanzplan um rund eine Million Franken nach unten korrigiert», sagt Troesch-Portmann. «Dennoch bleibt der Steuerfuss mit 1,9 Einheiten vorläufig unverändert.» Für sie ist klar, dass eine Steuererhöhung vorgängig intensiver Diskussionen bedarf. Mittelfristig werde eine Anpassung aber unumgänglich sein. Nur so könne der Finanzhaushalt ins Gleichgewicht gebracht werden.

Der Gemeinderat und die Controlling-Kommission haben das Budget 2023 und die aktuellen finanziellen Herausforderungen intensiv diskutiert. Beide empfehlen, der Vorlage zuzustimmen.

Die Abstimmungsunterlagen finden Sie online unter:

www.ebikon.ch/budget2023

